

Von Christian Wenzel

Die Fachgruppe Räumen wird mit einem Gerätemix aus Radlader, Bagger und Teleskoplader nicht nur konzeptionell verändert, sondern erhält auch fabrikneue Baumaschinen. Der Fuhrpark ist jetzt komplett, nach Caterpillar (Radlader) und Dieci (Teleskoplader) hat die Firma Atlas den Zuschlag erhalten, bis zu 35 Bagger an das THW zu liefern.

Die neue StAN-Aufteilung der Fachgruppe Räumen sieht als Ersatz für die größtenteils altersschwachen Bergungsräumgeräte vom Typ Zettelmeyer drei verschiedene Räumgerätetypen vor: Radlader, Teleskoplader und Bagger. Für die ersten beiden sind die Aufträge bereits vergeben und die Mustergeräte in Produktion.

Für den Bagger konnten interessierte Hersteller bis Mitte April Angebote abgeben. Gefordert wurden insgesamt 35 Bagger (32 Rad, 3 Kette) mit einem Gewicht von etwa 14t. Der Radbagger hat gegenüber anderen Baumaschinen Vorteile, wenn es um das Vermeiden von Vibrationen geht, was wichtig werden kann, sollte der Bagger in der Nähe von einsturzgefährdeten Gebäuden eingesetzt werden. Der Kettenbagger kann auch auf sehr losem Untergrund besseren Halt finden und häufig auch eine bessere Abstützung am Boden für die Arbeiten bieten.

### Atlas Rad, Doosan Kette

Im Gegensatz zu anderen Ausschreibungen im Nutzfahrzeugbereich war hier nur eine geringe Beteiligung zu verzeichnen. Offensichtlich sind die Baggerhersteller nicht ein solches Verfahren gewöhnt. Gewonnen hat die Ausschreibung die Firma Atlas aus Ganderkesee in Niedersachsen. Sie liefert einen Radbagger vom Typ Atlas 140W. Die Maße sind vergleichsweise kompakt, 7500mm lang mit Baggerarm (Verstellausleger), 3130mm hoch und 2540mm breit. Dabei handelt es sich um den kleinsten der Atlas-Mobilbagger, jedoch mit seinem Dienstgewicht von 15,7t, 80kW (109 PS) Motorleistung und 5,3m Grabtiefe im Vergleich zu anderen THW-Baggern um ein deutlich leistungsfähigeres Gerät.

Als Variante wird vermutlich nur in geringen Stückzahlen ein Kettenbagger geliefert. Diesen stellt Atlas über seinen Partner Doosan zur Verfügung, Baureihe DX140 LCR-5. Die Baumaschine ist rein optisch schon etwas Besonderes, denn es handelt sich um einen Kurzheckbagger, eine besonders kompakte Bauform. Dadurch wird eine hohe Wendigkeit erreicht, die natürlich für das THW ein großer Vorteil ist. Das Gerät ist dennoch mechanisch so aufgebaut, dass durch die kompakte Form



keine Nachteile bei der Hubfähigkeit entstehen. Einige Daten des Kettenbaggers: Dienstgewicht 15,5t, Motor mit 86kW (117 PS) Leistung, Verstellausleger mit Grabtiefe 5,7m, Länge 7320mm, Höhe nur 2835mm, Breite 2590mm, Laufwerk mit Gummikette. Optional wird aktuell untersucht, ob der Kettenbagger auch mit einem Räumschild ausgeliefert werden soll. Durch das verwendete moderne Fahrwerk bringt ein Räumschild nur minimale zusätzliche Standsicherheit, eher können so Trümmer im Weg beiseite geräumt werden.

Die Preise pro Stück inklusive Anbaugeräte sind für den Radbagger etwa 210.000 Euro und 200.000 Euro für den Kettenbagger. Als Anbaugeräte werden ein Tiefenlöffel mit 600mm Breite, ein Sortiergreifer und ein Grabenraumlöffel mit 1800mm Breite beige stellt. Optional erhältlich sind ein Tiltrotator, eine Palettengabel 2t, eine Betonschere, ein Hydraulikhammer, ein Zweischalengreifer und ein Lasthaken 9t mit Schnellwechsler.

Die beiden Musterfahrzeuge sollen Ende des Jahres zur Erprobung bereitstehen, dann vier weitere Radbagger und zwei Kettenbagger in 2018 ausgeliefert werden.

### Sachstand Radlader

Für die Fachgruppe Räumen sollten ursprünglich in diesem Jahr zehn neue Radlader vom Typ Caterpillar 926M kommen. Dies ist ein Knickgelenkradlader mit 13t Einsatzgewicht und 114kW (155 PS) Motorleistung. Der Anlauf der Serienproduktion bei der Firma Zeppelin in Achim und Köln ist aber noch nicht vollständig hochgefahren. Dort werden die Radlader aus den USA kommend konvertiert auf THW-Standard: blau lackiert, Einbau von Atemschutz, Funk, Sondersignalanlage. Das Baumuster befindet sich aktuell in der Finalisierung und soll dann nach Hoya überstellt werden, um an der THW-Schule

möglichst bald getestet zu werden. Dabei handelt es sich um das neueste Modell des 926M, das seit 2017 über ein Touchscreen verfügt. Jedes Jahr werden durch Caterpillar leichte Modifikationen vorgenommen.

Der THW Caterpillar wird einige Besonderheiten aufweisen. Das Frontschutzgitter muss normalerweise für Straßenfahrten demontiert werden. Hier wurde jedoch durch den TÜV mit einer Ausnahmegenehmigung einer permanenten Anbringung zugestimmt. Die Fahrerkabine ist natürlich klimatisiert und mit Atemschutz- und Funkvorrüstung versehen. Serienmäßig ist jeder Radlader von CAT schon mit einem Radio ausgestattet. Die Sondersignalanlage mit gelber und blauer Blitzkennleuchte wird klappbar verbaut.

In der THW-Leitung ist aufgrund der aktuellen Entwicklung ein verhaltener Optimismus eingetreten, ob die Fertigstellung aller zehn Radlader in diesem Jahr noch geschafft werden kann. Die Güteprüfung Mitte Juni hat ergeben, dass die bisherige Umsetzung des Fahrzeuges und der Anbaugeräte in Ordnung ist. Die Erprobung kann somit bald beginnen, mit der Hoffnung, den Zeitplan gerade bei diesen dringend benötigten Räumgeräten einhalten zu können.

### Sachstand Teleskoplader

Weiter ist man beim Teleskoplader. Dieser wird künftig flächendeckend stationiert. In jedem der 66 Geschäftsbereich (GFB) gibt es im Durchschnitt etwa zwei Fachgruppen Räumen. Jeder GFB soll dann einen Radlader erhalten und als zweites Räumgerät ein Bagger oder Teleskoplader vorhanden sein.

Der Auftrag für die Teleskoplader wurde bereits Anfang 2017 an den italienischen Hersteller Dieci vergeben. Geliefert wird ein Icarus 40.14 mit 85kW (114 PS) Motor und 10,9t Gesamtgewicht. Die maximale

# Sprinter nicht nur für Rettungshunde



Von Thomas Ermels

Die Überraschung war gelungen: Beim Festakt 65 Jahre THW Wuppertal gab es für die Fachgruppe Ortung einen neuen Mannschaftstransportwagen. Den fabrikneuen Sprinter hatte man erst einige Tage zuvor in einer geheimen Aktion beim Fahrzeugbauer WAS abgeholt. Zugführer Ulf Kusenbergs und Gruppenführer Klaus Fabian freuen sich über das neue Einsatzfahrzeug, welches vor allem für die Arbeit mit den Rettungshunden genutzt wird.

Der neue Mannschaftstransportwagen für den 2. Technischen Zug (MTW TZ) ist ein verspätetes Weihnachtsgeschenk. Die ursprünglich für Dezember 2016 geplante Auslieferung hatte sich jedoch wegen Qualitätssicherungsmaßnahmen an dem Fahrzeughersteller bei der Ladungssicherung um mehrere Monate verzögert.

Als im April 2017 die Mitteilung über den neuen Abholtermin einging, stand der Festakt zum 65. Geburtstag des Ortsverbandes kurz bevor. Der Plan: Das neue Fahrzeug schnell und klammheimlich in Wietmarschen abholen und beim Festakt offiziell vorstellen. Das Vorhaben ist geglückt: Der neue MTW wurde für einige Tage auf einem alten Bauernhof geparkt und nur wenige Helfer waren in die Aktion eingeweiht.

Der Mercedes Sprinter 314 CDI verfügt über einen mittleren Radstand mit Hochdach und ist mit Automatikgetriebe und Anhängerkupplung ausgestattet.

## Mercedes bleibt Einzelstück

Derzeit besteht für den MTW TZ noch ein Rahmenvertrag mit dem Fahrzeughersteller Renault. Der Fahrzeugtyp Renault Master dCi 159 wird beim Fahrzeugausbauer Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH (WAS) zu einem THW-Einsatzfahrzeug umgerüstet. Mit Stand Mitte Juli 2017 ist noch eine Restmenge von 37 Fahrzeugen vorgesehen, dann ist der Rahmenvertrag

komplett ausgeschöpft und muss neu ausgeschrieben werden.

Hintergrund dieser Einzelbeschaffung ist eine Anregung des Bundesbeschaffungsamts des Innenministeriums. Dort werden nicht nur die Einkäufe für das THW abgewickelt, sondern auch für die Bundespolizei. Bei einem Rahmenvertrag über die Lieferung von Transportern vom Typ Mercedes Sprinter gab es noch freie Kontingente. Ein

MTW TZ auf Sprinter-Basis? Diese mögliche Alternative wollte man testen.

Herausgekommen ist ein Prototyp, den nun das THW Wuppertal zugeteilt bekam. Dieses Fahrzeug wird jedoch erstmal ein Einzelstück bleiben, denn der Rahmenvertrag mit Mercedes ist mittlerweile ausgeschöpft. Die ursprüngliche Idee, die offenen Optionen mit THW-Varianten zu füllen, ist daher nicht mehr umsetzbar. Trotzdem können mit dieser Beschaffung wichtige Referenzerfahrungen für die nächste Ausschreibung gesammelt werden.

Dass ein solcher Sammeleinkauf in Kooperation verschiedener Ministerien funktioniert, hat die Beschaffung der letzten Serie MTW OV in 2016 gezeigt. Der THW-Bedarf für solche Fahrzeuge war größer als das



Schlüsselübergabe beim Ausrüster WAS im Emsland, von links: Matthias Quickert (Vertrieb Sonderfahrzeuge bei WAS), Stefan Meyer (THW-Leitung), Phil Happ, Peter Lindermann (beide THW Wuppertal).

# Der weite Weg zum Rhein



Von Georg Stratmann

Der Alte in der Garage ist Baujahr 1942. Höchste Zeit für ein neues Amphibienfahrzeug. Nach einem weiten Weg von der Havel über die irische See bis zum Rhein hat der Schwimmwagen jetzt eine neue Heimat beim THW in Germersheim. Ein Exot für 200.000 Euro, den mehrere Partner finanziert haben.

Lange musste das THW Germersheim in Rheinland-Pfalz warten, dann endlich konnte der Traum von einem neuen Amphibienfahrzeug nach vielen erfolglosen Versuchen umgesetzt werden. Am 1. Mai 2017 war es soweit. Geladene Gäste und natürlich die Helfer des Ortsverbandes konnten den Neuen begutachten.

Tags zuvor war das Fahrzeug im brandenburgischen Luckenwalde abgeholt worden. Die 620 Kilometer lange Fahrt führte auf eigener Achse über Landstraßen sowie Autobahnen an den neuen Standort Germersheim. Ein Transport per Tieflader scheiterte an der Bauhöhe.

Die Gründe, weshalb dieses ungewöhn-

liche Amphibienfahrzeug überhaupt nach Germersheim kam, liegen in erster Linie an dem unentwegten Willen des Ortsverbandes mit Uwe Keller an der Spitze und dem Umstand, dass eine Firma in Irland einen Auftrag stornierte. Gedacht waren zehn Fahrzeuge für ein Freizeitunternehmen, das diese in und um Dublin herum zu Stadtrundfahrten auf Gewässern verwenden wollte. Im Einsatz dort sind DUKW der Alliierten Landungstruppen. Ein letztes Fahrzeug aus dieser Baureihe steht auch noch voll funktionsfähig in der Garage des THW Germersheim. Auf Grund des Alters (Baujahr 1942) und auch aus Umweltschutzgründen soll die Betriebserlaubnis entzogen werden.

## Vielseitigkeit zählt

Das THW in Germersheim hat lange Erfahrungen mit dem Einsatz amphibischer Fahrzeuge sammeln können und listet für vielseitige Verwendungsmöglichkeiten diese Punkte auf:

- das Amphibienfahrzeug erreicht auf der Straße bis zu 90 km/h und ist damit schnell am Einsatzort
- an der Einsatzstelle ohne Zeitverlust sofort einsatzbereit
- zeitraubendes Umladen von Land- auf Wasserfahrzeug entfällt, Materialtransporte von bis zu 4 Tonnen möglich (z.B. Sandsäcke)
- das Amphibienfahrzeug bleibt unabhängig von der Wassertiefe und des Untergrundes mobil
- bei entsprechender Tiefe erfolgt die Weiterfahrt schwimmend mit Propellerantrieb
- schwer zugängliche Stellen unter Vermeidung von Sog und Wellenschlag erreichbar
- bei Grundberührung kann sich das Fahrzeug auf seinen Rädern fortbewegen
- Einsatzoption Sandsackverbau möglich, ohne von der Wasserseite über aufgeweichtes Gelände fahren zu müssen



Länge 10,50, Höhe 3,80 Meter: Imposante Maße hat die Einzelanfertigung Amphibienfahrzeug, seit 1. Mai 2017 stationiert beim THW Germersheim im südlichen Rheinland-Pfalz.

Von Georg Stratmann

Im THW ist Helferwerbung mittlerweile ein großes Thema. Die Abschaffung von Wehrpflicht und Ersatzdienst erfordert viel Überzeugungsarbeit. Das betrifft auch die THW-Jugend. In Mecklenburg-Vorpommern hat man dies bereits früh erkannt. Seit 2011 fuhr ein ehemaliger Rettungswagen als Infomobil quer durch den Nordosten der Republik, bis im Sommer 2015 wegen technischer Mängel das Aus kam. Doch das Projekt Nachwuchswerbung wird weiter geführt: Mit einem neuen MTW, einer Hüpfburg und einem Promotion-Anhänger.

Dass Helferwerbung im THW einen hohen Stellenwert besitzt, dürfte sich mittlerweile rumgesprochen haben. Durch die gesetzlichen Änderungen ist man seit einigen Jahren auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Aufwändige Kampagnen, Werbeplakate und bunt beklebte Stadtbusse sind immer mehr zu finden.

Diese Notwendigkeit ist mittlerweile auch beim THW-Nachwuchs angekommen. Ein besonderes Projekt hat die THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern 2011 ins Leben gerufen. Für die Öffentlichkeitsarbeit hat man die Idee eines Werbefahrzeuges aufgegriffen und umgesetzt.

### 60.000 Kilometer durchs Land

Gute Kontakte zwischen dem THW und der Hansestadt Stralsund ermöglichten die Übernahme eines Rettungswagens, den die Feuerwehr ausgesondert hatte. Der ursprünglich rot-weiße und zwölf Jahre alte Fiat Ducato wechselte zu einem symbolischen Preis schließlich den Besitzer. Für die Umrüstung zum Werbefahrzeug sowie eine neue Optik investierte man noch 12.000 Euro, teilweise finanziert durch Sponsoren



Mit diesem Promotion-Mobil 1.0 tourte die THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern rund sechs Jahre durchs Land. Der ehemalige Rettungswagen der Feuerwehr Stralsund erhielt hierfür eine neue Lackierung, Werbebeschriftung sowie neue Einbauten.



## Promotion-Mobil wirbt für Nachwuchs

und das Landesjugendamt.

Mit bunter Beklebung und viel Technik an Bord tourte die THW-Jugend rund sechs Jahre durch Mecklenburg-Vorpommern zu Kinderfesten, Blaulichttagen und anderen Anlässen. Dabei legte man für den Nachwuchs fast 60.000 Kilometer zurück. Auch über Landesgrenzen hinweg kam das Fahrzeug zum Einsatz. Stationiert war der Fiat Ducato beim THW Stralsund.

Dieses Promotion-Mobil war speziell auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche ausgerichtet und verfügte über ein breites Angebot an Ausstattung, z. B. Playstation, Discoanlage oder einem Flachbildfernseher für die Präsentation von Imagefilmen. Eine Musikanlage konnte schnell und einfach für Moderationen, Präsentationen und Ansagen umfunktioniert werden kann.

Das Alter von über 17 Jahre und eine hohe Laufleistung bedeutete im Sommer 2015 schließlich das Ende für dieses Fahrzeug. Bereits bei der Hauptuntersuchung zwei Jahre zuvor hatte sich abgezeichnet, dass es beim nächsten Mal keine neue Plakette geben wird. Rost an tragenden Teilen und Rahmen, ein hoher Motorverschleiß sowie Fahrwerksmängel konnten

wirtschaftlich nicht mehr instandgesetzt werden. Darum verabschiedete man sich nach den Sommerferien 2015 von dem bislang treuen Wegbegleiter mit dem Kennzeichen THW-9001.

### Version 2.0 kommt

Da die Aussonderung zum nächsten TÜV-Termin bereits frühzeitig bekannt war, konnte man sich Gedanken über eine Ersatzbeschaffung machen. Dabei stand nicht die Frage im Raum, ob das Projekt weitergeführt werden soll, sondern wie. Die THW-Jugend hatte mit dem Promotion-Mobil 1.0 positive Erfahrungen gemacht. Die umfangreiche Technikausstattung hatte die Öffentlichkeitsarbeit und THW-Werbung wesentlich erleichtert.

Wie sollte ein Promotion-Mobil 2.0 aussehen. Wie könnte man dieses Konzept ausweiten? Die Überlegungen führten schließlich dazu, eine Ersatzbeschaffung in drei Bereiche aufzuteilen. Daraus ergab sich schließlich eine Prioritätenliste:

1. Promotion-Bühnenanhänger
2. Hüpfburg
3. Kleinbus (1 + 8 Sitze)

### Bühnen-Anhänger

Da man mit dem Promotion-Mobil 1.0 bereits große Erfolge feiern konnte, sollte das neue Mobil auch Sponsoren, Förderern und Unterstützern außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern zugänglich gemacht werden. Möglich wären somit Einsätze auf dem Bundesjugendlager oder Zeltlagern auf Landes- und Bezirksebene sowie für Öffentlichkeitsveranstaltungen.

Das neue Promotion-Mobil ist erstmals als Bühnenanhänger konzipiert. Die Ausstattung hat man vom Vorgängerfahrzeug übernommen und erweitert. Festinstallationen von Fernseher, Playstation und der Musikanlage ermöglichen bei Veranstaltungen eine schnelle Inbetriebnahme. Durch die höhere Platzierung sind Image-